

5 Fotografien, ein paar Bücher



5 Fotografen, ein paar Bücher

- 1883 **Imogen Cunningham**
- 1924 ...
- 1939 ...
- 1951 ...
- 1968 ...

Imogen Cunningham

- * 1883 in Portland/Oregon,
- † 1976 in San Francisco.
- Imogen Cunningham war eine US-amerikanische Fotografin.
- Mittgründerin der Gruppe f/64
- Cunningham lehrte an der California School of Fine Arts.
- Sie zählt heute zu den Klassikern der modernen Fotografie des 20. Jahrhunderts.



Bild: Self-Portrait, 1974

Fotografische Themen Cunninghams:

- Porträt und Aktaufnahmen.
- Ihr bevorzugtes Subjekt war jedoch die Pflanzenwelt, allerdings hatten ihre Pflanzenaufnahmen wenig Anerkennung erhalten.
- 1929: Ausstellung bemerkenswerter amerikanischer Fotografen in Stuttgart: acht Nahaufnahmen Cunninghams von Pflanzen.



Two Callas (Imogen Cunningham, 1929)

Fotogruppe f/64

- 1932: Gründung der Gruppe f/64, zusammen mit Ansel Adams, John Paul Edwards, Sonya Noskowiak, Henry Swift, Willard van Dyke und Edward Weston.
- Die Gruppe f/64 steht für eine Fotografie, die durch eine strenge Bildkomposition, grosse Schärfentiefe und maximale Detailtreue gekennzeichnet war.
- → neue Sachlichkeit / Straight Fotografie



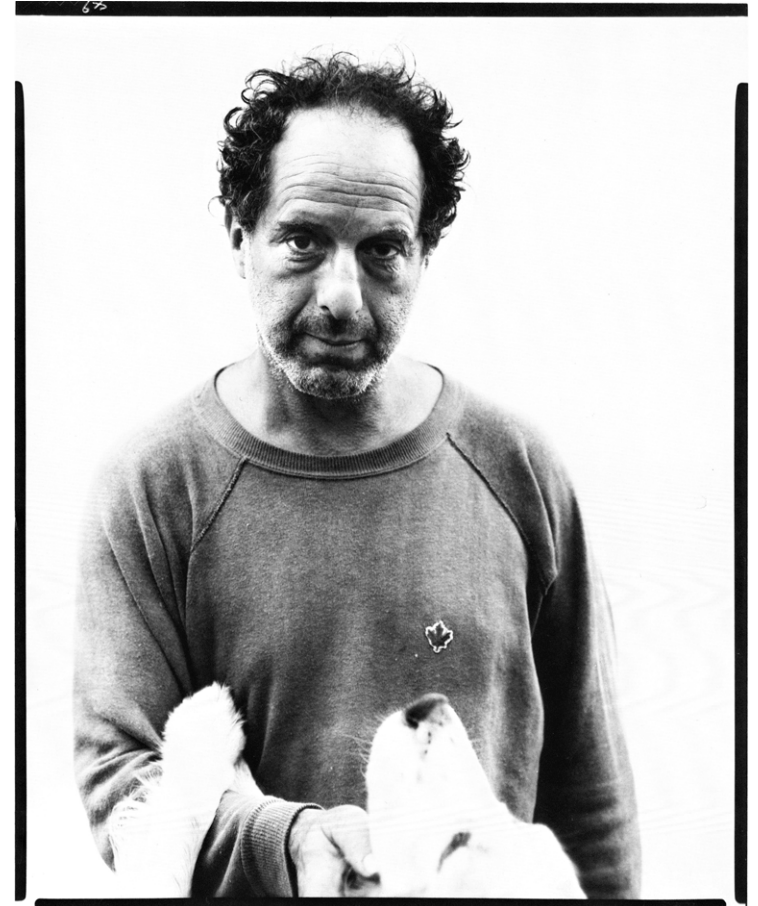
Agave Design 1, Imogen Cunningham

5 Fotografen, ein paar Bücher

- 1883 Imogen Cunningham
- 1924 **Robert Frank**
- 1939 ...
- 1951 ...
- 1968 ...

Robert Frank

- * 1924 in Zürich
- Robert Frank ist ein schweizerisch-amerikanischer Fotograf, Filmregisseur und Kameramann.
- 1947 emigrierte er als junger Fotograf in die USA.
- In den USA arbeitet Frank zunächst für verschiedene Magazine.
- Ein Guggenheim-Stipendium finanziert ein grosses Vorhaben...



Robert Frank, fotografiert von Richard Avedon (1975)

The Americans (1)

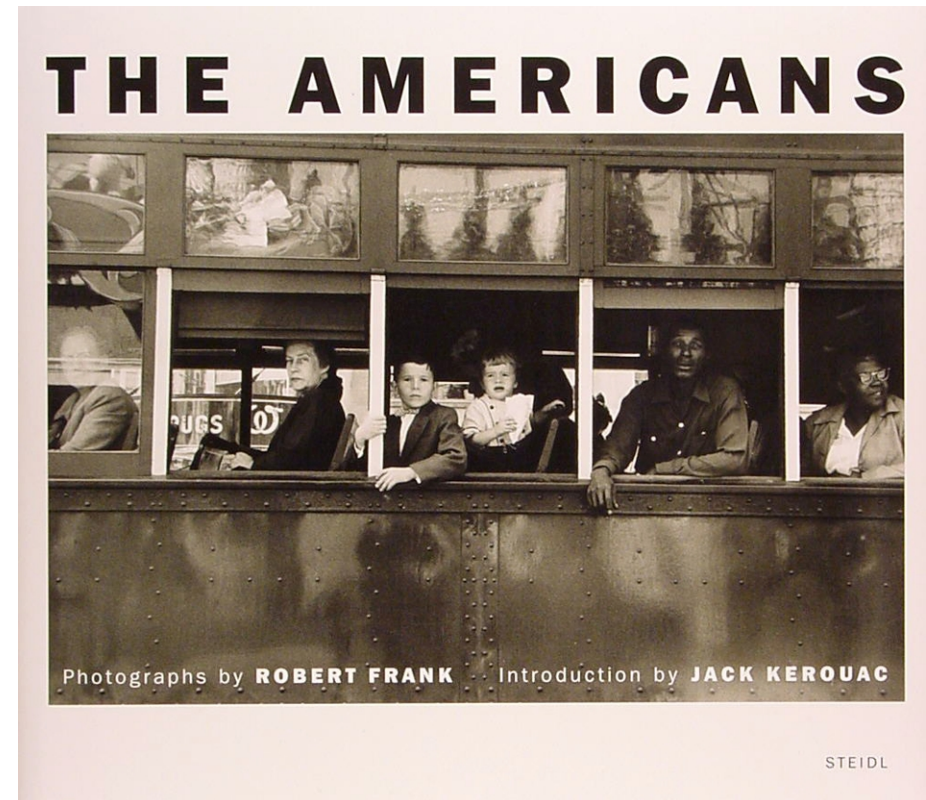
- 1955 während neun Monaten, 10'000 Meilen durch dreissig US-Staaten.
- 767 Rollen Film, 27'000 Bilder, 1000 Abzüge auf Papier, 83 Bilder für das Buch ausgewählt.
- Jedes Motiv ist einem erzählerischen Gesamtkonzept untergeordnet.
- Ein fotografischer Blick in die Seele der Amerikaner, eine visuelle Studie der Zivilisation.



Kontaktabzug aus der Serie "The Americans"

The Americans (2)

- Die Bilder: Rassismus, zivilisatorische Abgründe und hoffnungslose Armut, aber auch luftige Momente.
- Erst wenig Anerkennung: *A sad poem for sick people, America seen by a joyless man who hates the country of his adoption.*
- Vorwort des Beat Generation-Autors Jack Kerouac verhilft zum Erfolg.
- Heute gilt der Bildband als einer der wichtigsten Bildbände der amerikanischen Fotografie.



5 Fotografen, ein paar Bücher

- 1883 Imogen Cunningham
- 1924 Robert Frank
- 1939 **William Eggleston**
- 1951 ...
- 1968 ...

William Eggleston

- * 1939 in Memphis, Tennessee
- William Eggleston ist ein US-amerikanischer Fotograf.
- Er wandte sich früh schlichten, nicht als bildwürdig geltenden Motiven zu.
- Er gilt als Wegbereiter der künstlerischen Farbfotografie.



William Eggleston, 1988

Demokratische Sicht

- *Ich hatte diese Vorstellung von einer so genannten demokratischen Sichtweise, dass nichts mehr oder weniger wichtig ist.*
- Seine Arbeit in der Farbfotografie, hat viele aktuelle Entwicklungen in Kunst und Fotografie geprägt.
- Ursprünglich wollte Eggleston ein umfangreiches Kompendium mit mehr als 2000 Fotografien in 20 Bänden erstellen.
- Aber er gab das Projekt auf, und kaum ein Negativ wurde jemals gedruckt.



William Eggleston: The Democratic Forest

Los Alamos

- 30 Jahre später: Los Alamos enthält einen Entwurf von Egglestons Ästhetik, seine subtile Verwendung gedämpfter Farbtöne, die lässige Eleganz seiner pointierten Beobachtungen der Geheimnisse des Alltäglichen.
- Die Fotografien in Los Alamos entstanden in seiner Heimat Memphis und auf unzähligen Roadtrips durch den amerikanischen Süden von 1964 bis 1968 und von 1972 bis 1974.
- Die erstaunlich zeitlosen Porträts, Stillleben, Landschaften und Gebäudefotografien ergeben eine tiefgründige Auseinandersetzung mit der Welt und unserer Sichtweise.



Los Alamos, William Eggleston

Photographs by William Eggleston

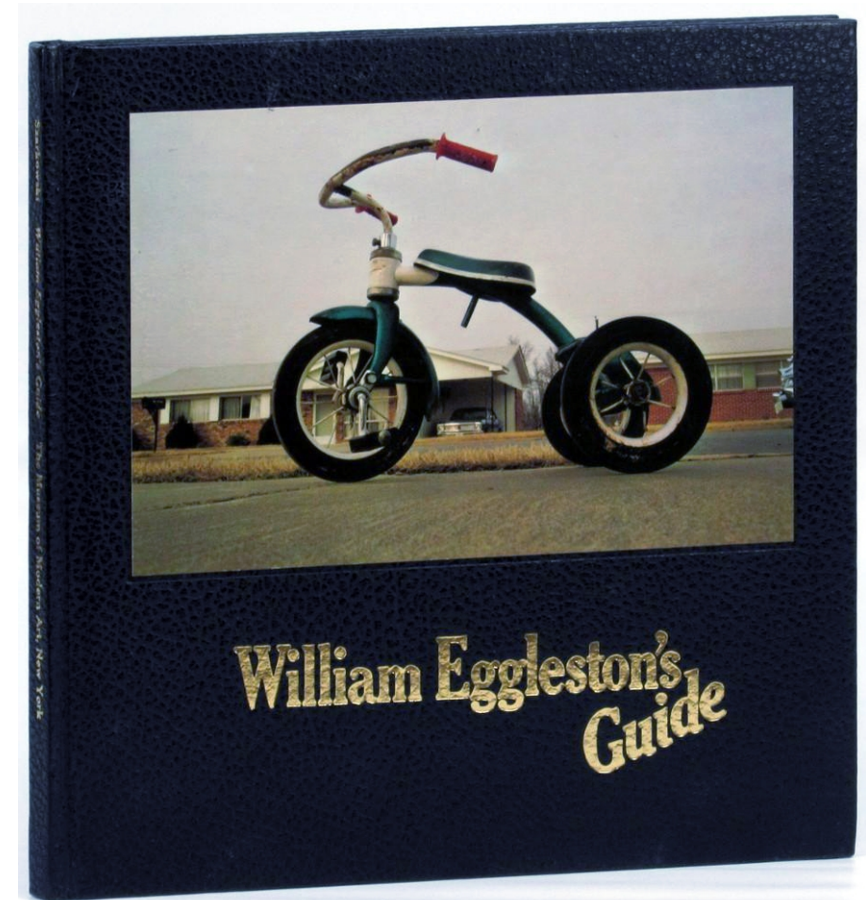
- 1967 lernte Eggleston John Szarkowski kennen, den damaligen Fotografie-Kurator des Museum of Modern Art.
- 1976: *Photographs by William Eggleston* war die erste Einzelausstellung von Farbfotografien im MOMA.
- New York Times: *die meistgehasste Schau des Jahres*.
- Die Ausstellung *Photographs by William Eggleston* markiert den Beginn der modernen Farbfotografie und begründete den Ruhm Egglestons.



Supermarket boy with carts, William Eggleston (1965)

William Eggleston's Guide

- Gleichzeitig erschienen auch der *William Eggleston's Guide*.
- Der Leitfaden, enthielt 48 Bilder, und zeigte einen täuschend lässigen, eigentlich sehr verfeinerten Blick auf die umgebende Welt.
- Für diese Ausgabe von William Eggleston's Guide hat The Museum of Modern Art neue Farbtrennungen von den ursprünglichen 35 mm Dias vorgenommen und eine Faksimile-Edition erstellt.



5 Fotografen, ein paar Bücher

- 1883 Imogen Cunningham
- 1924 Robert Frank
- 1939 William Eggleston
- 1951 **Sally Mann**
- 1968 ...

Sally Mann

- * 1951 in Lexington, Virginia.
- Sally Mann ist eine amerikanische Fotografin.
- Mann lebt und arbeitet in Lexington, Virginia.
- Manns jüngere Arbeiten sind hauptsächlich Landschaftsfotografien mit Fotomethoden des 19. Jahrhunderts.
- Vom Time Magazine wurde sie 2001 zu Amerikas bester Fotografin gewählt.
- *"It's always been my philosophy to try to make art out of the everyday and ordinary...it never occurred to me to leave home to make art."* - Sally Mann



Sally Mann (Photo: Liz Liguori)

Immediate Family

- 1992: *Immediate Family*: Mit einer Grossformatkamera aufgenommene Schwarzweissfotos ihrer Kinder.
- Alltägliche Momente während des Spielens
- aber auch der Umgang der Kinder mit belastenden Themen wie Verlust, Sexualität, Einsamkeit und Tod.
- Breite Beachtung,
- aber auch Kritik und Vorwürfe der Kinderpornografie wegen der Nacktdarstellung von Minderjährigen.



Jessie Bites, Sally Mann (1985)

A thousand crossings

- Monographie über die Entwicklung von Manns Fotografie.
- Fünf Abschnitte: *Familie, Das Land, Letzte Massnahmen, Bleib bei mir* und *Was bleibt*.
- Was dieses breite Spektrum an Arbeit verbindet, ist, dass es aus einem Ort, dem amerikanischen Süden, stammt. Mann's Beziehung zu diesem Land hat ihr Werk geprägt.
- Viele Bilder, die bisher nicht veröffentlicht oder öffentlich gezeigt wurden. Die Ausstellung ist die erste grosse Übersicht über die Arbeit der Künstlerin.



Deep South, Sally Mann

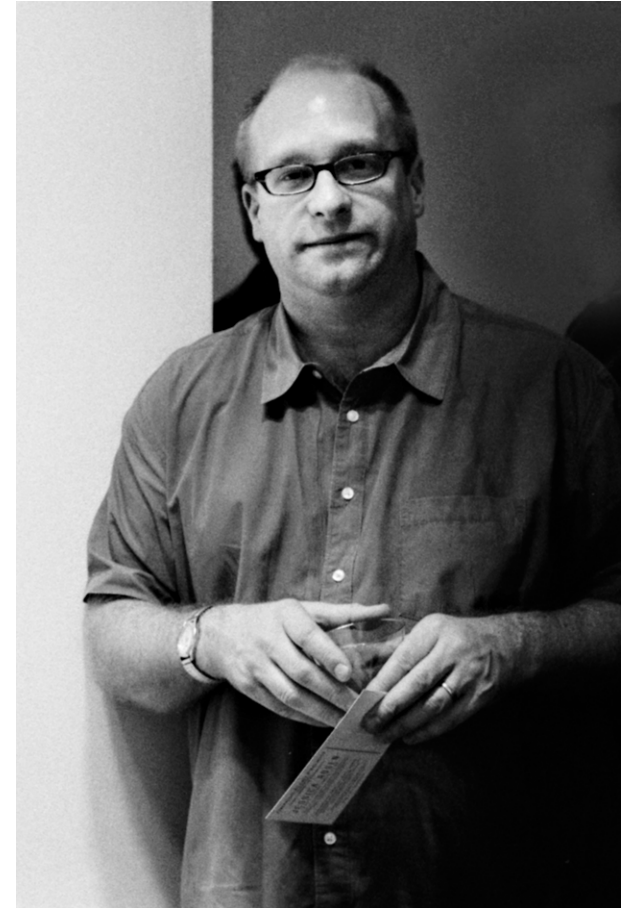
5 Fotografen, ein paar Bücher

- 1883 Imogen Cunningham
- 1924 Robert Frank
- 1939 William Eggleston
- 1951 Sally Mann
- 1968 **Todd Hido**

Todd Hido

- * 1968 in Kent, Ohio, USA.
- Todd Hido ist ein US-amerikanischer Künstler und Fotograf.
- Er lebt und arbeitet in San Francisco.
- Bekannt ist er auch für seine sorgsam gestalteten Fotobücher, welche starke Beachtung fanden.

*Ich fotografiere wie ein Dokumentarist,
aber ich drucke wie ein Maler (Todd Hido)*



Motive, Themen

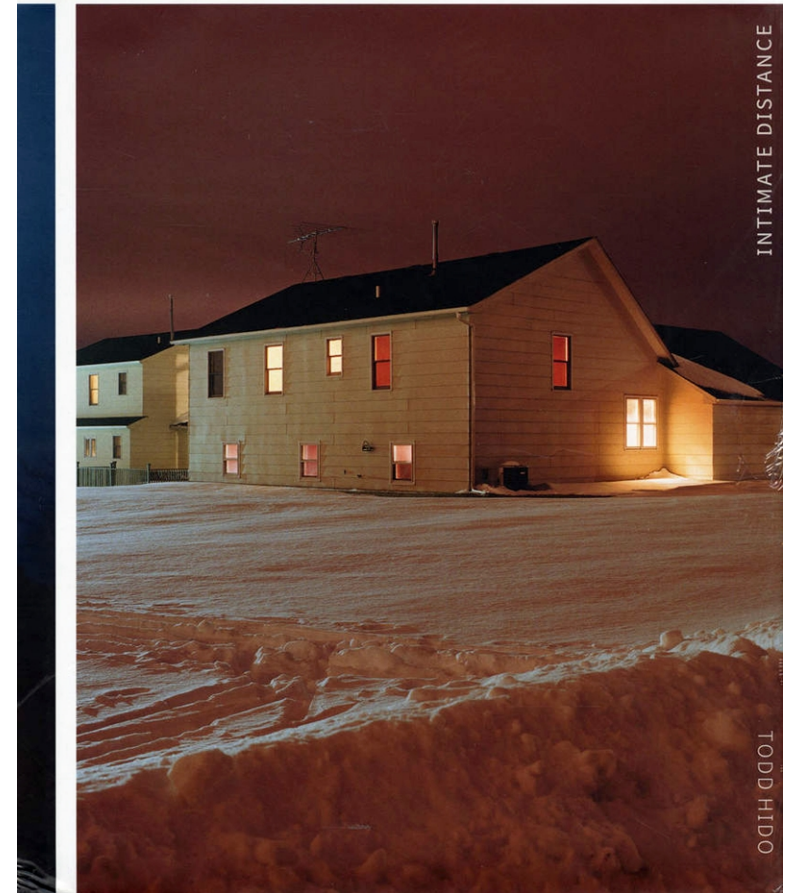
- Seine aktuellen Arbeiten beinhalten Aufnahmen von Wohnungen und Häusern im urbanen und suburbanen Raum in den USA.
- Hido nimmt die meisten seiner Fotografien während langer, einsamer Fahrten durch die amerikanischen Vorstadtviertel.
- Seine Stil zeigt bei diesen Bildern oft helle kompositorische Bereiche inmitten verwilderter Orte.
- Dieser visuelle Stil gibt den Bildern einen voyeuristischen Charakter.



Cover von "House Hunting", Todd Hido

Intimate Distance

- Intimate Distance ist die erste umfassende Monographie, die das Werk von Todd Hido darstellt.
- es zeigt seine ikonischsten Bilder, aber auch viele bisher unveröffentlichten Fotos.
- Dieses Buch zeigt, wie sich Hidos Fokus im Laufe der Zeit entwickelt und verschoben hat. Von aussen bis innen, von Landschaften bis hin zu Aktfotos,
- Ausserdem werden kurze Interviews mit Hido über die Entstehung seiner Monographien geführt.



Cover von "Intimate Distance", Todd Hido

5 Fotografen, ein paar Bücher

